

Protokoll der 35. Sitzung vom 09.03.2016

---

**Beginn: 18.30 Uhr    Ende: 20.30 Uhr**

**Ort: Bürgersaal Technisches Rathaus**

**Sitzungsleitung: BM Michael Heuser**

**Protokoll: Martin Reuter**

## **TEILNEHMERINNEN:**

### Arbeitskreise

Bernhard Lebtig und Klaus Hagner (Ak Verkehr), Rudi Klipfel (Ak Stadtentwicklung), Madlen Jugenheimer und Harry Schwarz (Ak Energie), Rosemarie Peregovits (Förderkreis Burkina Faso), Karl-Hermann Harms (Ak Biologische Vielfalt), Hildegard Huber (Ak Eine Welt)

### Stadträte:

Gerd Waidner (ULR und Vertreter Eine-Welt Netzwerk), Christian König (CDU), Elisabeth Ganßmann (ULR), Otto Deck (BfR)

### Jugendgemeinderat:

### Seniorenrat:

Oskar Bauer

### Verwaltung:

BM Michael Heuser, Martin Reuter

### Entschuldigt:

Babette Schultz und Claudia Lahn (Bündnis 90/Grüne), Walter Linsin (SPD), Joachim Schröder (Ak Stadtentwicklung)

## **TAGESORDNUNG**

1. Anfragen von Einwohnern
2. Mitteilungen der Stadtverwaltung
3. Berichte aus den Gruppen
4. Verschiedenes/Wünsche und Anträge

## TOP 1: Anfragen von Einwohnern

Herr Heuser eröffnet die Sitzung. Keine Anfragen von Einwohnern.

## TOP 2: Mitteilungen der Stadtverwaltung

Herr Heuser berichtet über die wichtigsten Eckpunkte des Masterplans Asyl, der im Januar im Gemeinderat vorgestellt worden ist und laufend fortgeschrieben wird. Der Masterplan ist auf der städtischen Homepage unter [Leben-in-Rheinstetten/Gesellschaft-und-Soziales/Fluechtlinge -in-Rheinstetten](#) in der jeweils aktuellen Fassung eingestellt.

Für 2016 wird die Anschlussunterbringung von 100 Personen im Stadtgebiet erwartet. Dies soll dezentral erfolgen. Es handelt sich jeweils um Personen mit Bleibeperspektive. Familiennachzüge werden nicht auf das Unterbringungskontingent angerechnet. Für 2017 wird mit einem Unterbringungsbedarf von 200 Personen gerechnet. Jeder Flüchtling soll in Rheinstetten eine Wohnfläche von 10 qm erhalten.

Priorität bei der Unterbringung hat die Anmietung von privatem Wohnraum. Zweite Priorität hat die Nutzung von städtischem Wohnraum, hier wurde vorsorglich ein gewisser Lehrstand bevorratet. Drittens werden private Immobilien erworben. Vierte Option ist der Neubau von Häusern auf erschlossenen Grundstücken. Als letzte Option wird ein Neubau auf bislang nicht erschlossenen Grundstücken gesehen. Zu Standorten siehe den in der Sitzung ausgeteilten und dem Protokoll beigefügten Stadtplan (Anlage 1).

Die Kapazität der Gemeinschaftsunterkunft Kutschenweg soll in diesem Jahr von 300 auf 450 Personen aufgestockt werden.

Im Gasthaus Adler werden 30 unbegleitete Minderjährige untergebracht. Die Betreuung erfolgt über die Jugendhilfeeinrichtung Schloss Stutensee, die Betreuer sind 24 Stunden/Tag vor Ort.

Frau Huber lobt das gute Flüchtlingsmanagement der Stadt.

Frau Ganßmann spricht die sehr aktiven Ehrenamtlichen an, hierüber wird aus ihrer Sicht viel zu wenig berichtet. Herr Heuser erklärt, dass die Stadt versucht entsprechend zu unterstützen. Bei Bedarf an Hilfe sollen sich die Engagierten jederzeit an die Stadt wenden.

Herr Heuser spricht das Thema Radwegekonzept an, was schon länger auf der Agenda der Stadt steht. Erste Termine mit Planern haben stattgefunden. Es ist ein umfassendes Fahrradkonzept angedacht, das auch Themen wie Abstellmöglichkeiten an Haltestellen, Ladestationen für E-Bikes etc. umfassen soll. Gerne möchte die Stadt auch einen Vertreter aus dem Agendarat mit einbeziehen.

Für das Hallenbadkonzept sind Mittel im Haushalt aufgenommen. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung u.a. durch die Flüchtlingsthematik, dazu derzeit unbesetzte Sachgebietsleiterstellen in Bauamt, kann aber wohl erst im Spätjahr damit begonnen werden.

Eingegangen ist ein Antrag auf bessere Pflege der Brunnen im Ort, insbesondere hinsichtlich der Sauberkeit. Hierzu werden auch Gespräche mit einer örtlichen Bank im Hinblick auf eine mögliche finanzielle Unterstützungen geführt.

## Protokoll der 35. Sitzung vom 09.03.2016

---

Herr Reuter berichtet über Verwendung der Agendamittel in 2015, siehe dazu die mit der Einladung verschickte Übersicht. Im diesjährigen Haushalt sind wieder 10.000 Euro eingestellt. Herr Reuter ermuntert die Gruppen sich Projekte zu überlegen.

Herr Heuser spricht die künftige Gestaltung des Freigeländes um das Schulzentrum an. Hier erfolgt eine Einbindung der Schüler sowie des Jugendgemeinderates in die Planung.

Herr Waidner spricht uneinheitliche Bänke am Rathausplatz Neuburgweier an. Die Verwaltung wird prüfen, hier eine Vereinheitlichung zu erreichen.

### TOP 3: Berichte aus den Gruppen

#### **Ak Weißrussland**

Herr Lochmann verweist auf den vorliegenden Bericht. Der Ak leistet regelmäßig Unterstützung für bedürftige Personen. Er berichtet über ein Projekt zur Entwicklung des Tourismus mittels sog. „grüner Routen“, das im Rahmen der Kooperation mit Rheinstetten betrieben wird. Weiterhin soll eine alte Poststation saniert und ausgebaut werden, auch als Begegnungspunkt bzw. Informationsstelle für die Städtebeziehung.

#### **Ak Stadtentwicklung**

Herr Klipfel entschuldigt Herrn Schröder. Bericht liegt vor. Herr Klipfel blickt zurück auf das Protokoll der letzten Sitzung. Er wurde damals nach seiner Zufriedenheit mit dem Verlauf des Projektes Hallenbad gefragt. Herr Klipfel kann die vorläufige Zurückstellung des Projektes auch unter Berücksichtigung aktueller Belastungen durch die Flüchtlingskrise nicht ganz nachvollziehen, da jeden Tag Geld erspart werden könnte. Dies erscheint ihm auch ohne externe Beratung möglich.

Der Antrag aus der letzten Sitzung auf Gestaltung der Freifläche rund um das Wasserwerk wird angesprochen. Der Ak findet es weiterhin wichtig, dass dieses Grundstück schon im Vorfeld der Realisierung der Stadtmitte für die Naherholung erschlossen wird. Auf Nachfrage informiert Herr Reuter, dass nach seinem Kenntnisstand keine Mittel in den Haushalt 2016 eingestellt wurden. Es wird die schwierige Erschließung diskutiert, um sicher das Gelände zu erreichen.

Herr Heuser informiert, dass der Bebauungsplan Stadtmitte voraussichtlich Ende des Jahres beschlossen wird und dann die Erschließung der Stadtmitte bis 2020 erfolgt sein sollte.

Herr Bauer vertritt die Auffassung, der Park sollte parallel zur Stadtmitte gestaltet werden. Die Planung sollte auch unter Einbeziehung von Jugendlichen und Älteren erfolgen. Dies würde einen Standortvorteil für die Stadtmitte bringen. Frau Ganßmann unterstützt den Gedanken einer parallelen Planung. Dies sollte gegenüber dem Gemeinderat auch so zum Ausdruck gebracht werden.

Herr Deck fragt an, wie der Agendarat den Reifegrad der Planungen zur Stadtmitte einschätzt, ob hier schon jetzt ein Bebauungsplanbeschluss als sinnvoll angesehen wird.

Hinsichtlich der Freifläche um das Wasserwerk müsste konkretisiert werden, was dort gewünscht wird, wie z.B. Spazierwege für Bewohner des Seniorenheims, vielleicht auch gemeinsame Gartenprojekte oder ähnliches.

## Protokoll der 35. Sitzung vom 09.03.2016

---

Herr Waidner spricht im Hinblick auf die Planung Stadtmitte an, dass hier der Eindruck entstehen könnte, dass die andere Seite vergessen wird. Dort sollte schon kurzfristig etwas geschehen.

Herr Bauer beantragt einen Beschluss zu fassen wie folgt:

„Der Agendarat möchte, dass parallel zur Bebauungs- und Verkehrsplanung der Stadtmitte eine generationenübergreifende Planung für den Bereich um das Wasserwerk aufgestellt wird, die mit der Planung der Stadtmitte im Sinne eines Gesamtkonzepts verknüpft ist. In diese Planung sollen alle Generationen partizipativ eingebunden werden. Eine Umsetzung sollte sukzessive, d.h. auch mit kurzfristigen ersten Schritten möglich sein.“

Der Beschluss wird einstimmig verabschiedet.

Der Ak Stadtentwicklung würde sich einbringen wenn in Rheinstetten in Sachen besserer Weihnachtsbeleuchtung Aktivitäten erfolgen würden. Herr Heuser berichtet, dass Mittel für den Haushalt eingestellt sind.

### **Förderkreis Burkina Faso**

Frau Peregovits verweist auf den der Einladung beigefügten Bericht. Sie spricht das Staudammprojekt an. Leider war dieser nach Fertigstellung durch eine Naturkatastrophe eingebrochen. Der Förderkreis hat daraufhin beschlossen, die Reparatur anzugehen was durch Zuschüsse und Spenden inzwischen in Gang gesetzt werden konnte. Auch ergänzende Brunnenbohrungen werden umgesetzt, so dass die Hoffnung besteht, dass in 2 Monaten mit Beginn der Regenzeit alles soweit fertig ist.

Bei der nächsten Mitgliederversammlung wird darüber abgestimmt werden, ob ein weiterer College-Erweiterungsbau erfolgen kann. Durch Eigeninitiative der Einwohner wurde bereits damit begonnen, diese benötigen aber weitere Unterstützung. Zunächst muss aber das Bewässerungsprojekt abgeschlossen sein.

Am 19. Juni ist auch wieder ein Afrikatag geplant.

### **Palca-Kreis**

Der Bericht wird mit dem Protokoll verschickt (Anlage 2). Herr Waidner spricht kurz die Aktivitäten der letzten Monate an. In 2016 sind 3 Besuche in Palca geplant.

Ausblick: In 2017 wird die offizielle Partnerschaft Rheinstetten-Palca 20 Jahre alt sein, 2018 die Partnerschaft zwischen den Pfarrgemeinden 40 Jahre bestehen.

### **Ak Verkehr**

Herr Hagner blickt auf Protokolle zurück. 2014 wurde beschlossen, Straßen und Gehwege rund um den REWE-Markt Forchheim zu sanieren. Soll nun endlich auch die Franz-Josef-Buss-Straße asphaltiert werden. Herr Heuser sagt dies zu, wird im Laufe des Jahres erfolgen.

Gibt es schon einen Vorausblick wie es mit dem Radwegekonzept weitergehen soll? Herr Heuser berichtet, dass im Etat 39.000 Euro enthalten sind, es gab hierzu auch einen Antrag der CDU. Über das LRA Karlsruhe wurden 2 Planungsbüros empfohlen. Mit diesen finden nun Gespräche statt um einen Planer auszuwählen und hier zeitnah voranzukommen. Das Konzept soll das innerörtliche Radwegenetz, aber auch die außerörtlichen Anbindungen abde-

## Protokoll der 35. Sitzung vom 09.03.2016

---

cken. Geprüft werden auch Anträge auf Fördermittel, ein mögliches Projekt sind hierbei u.a. die Einmündungen entlang der B 36.

Herr Deck fragt, wo der Ak Schwerpunkte und Prioritäten eines Konzeptes für Rheinstetten sieht. Herr Hagner antwortet, wichtig seien die Kreuzungsbereiche und Einmündungen; ein großes Problem in Rheinstetten ist aber auch die Behinderung durch Gehwegparken.

Herr Deck spricht den Antrag der CDU hinsichtlich Asphaltierung an. Er sieht die Priorität in einem durchgängigen Konzept zur Verbindung der Ortsteile, vor allem im Hinblick auf nützlichen Alltagsverkehr. Die Gleichberechtigung zwischen Kfz- und Fahrradverkehr sollte hergestellt werden. Eine durchgängige Verbindung entlang der Straßenbahntrasse sieht er als sehr wichtig an.

Herr Heuser verweist darauf, dass diese Punkte sicher eine wichtige Rolle spielen werden. Es sollen aber auch ohne Beschränkungen grundsätzlich Überlegungen zu völlig neuen Ansätzen geführt werden.

Im Rahmen der Konzepterstellung soll laut Herrn Heuser ein Arbeitskreis gebildet werden, in dem sowohl Vertreter des Gemeinderates als auch der Agenda vertreten sind.

Zum Thema Verkehrslärm findet Herr Hagner, dass 30er Zonen alleine nicht helfen, wichtig sind auch genügend Kontrollen. Aber auch technische Maßnahmen sollten beachtet werden wie z.B. der Einfluss bestimmter Motoren oder der Bereifung auf die Lärmentwicklung.

Herr Lebtig spricht die Notiz aus dem Protokoll der letzten Sitzung zur Einmündung Kraichgaustraße an und verweist auf die ausgeteilte Bilderdokumentation – dem Protokoll beigelegt Anlage 3). Die Beschilderung empfindet er als verwirrend. Solche Änderungen der Verkehrsführung sollten auch in Rheinstetten aktuell besser kommuniziert werden.

Er kritisiert die aus seiner Sicht nicht funktionierende neu gebaute Querungshilfe am Ortseingang Neuburgweier.

Herr Klipfel kritisiert die Form des Vortrags von Herrn Lebtig, immer nur Vorwürfe zu machen.

Herr Lebtig teilt die Beendigung seiner Tätigkeit für den Arbeitskreis mit.

Herr Deck findet die für die Erstellung des Radwegekonzeptes geplante Vorgehensweise sinnvoll.

Frau Huber spricht Fallen für Kleinvögel an, die durch oben offene Masten von Verkehrsschildern entstehen und übergibt dazu einen Pressebericht. Herr Reuter sagt zu, dies zur künftigen Beachtung an den Stadtbetrieb weiterzuleiten.

### **Seniorenrat**

Herr Bauer meint, das Radwegekonzept müsse eigentlich Mobilitätskonzept heißen, hier arbeitet der Seniorenrat gerne mit. Radfahren bringt Standortvorteile.

Der Seniorenrat bringt sich in der Lenkungsgruppe Stadtmitte und im Demographieausschuss mit. Aktuell wird hier das Thema Kreispflegeplan von Bedeutung sein.

Der Seniorenkreis feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Jubiläum, eine entsprechende Veranstaltung wird in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

### **Ak Eine Welt**

Frau Huber berichtet, dass sie aufgrund längerer Krankheit heute nicht viel berichten kann. Größere Themen mussten zurückgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit der Stadt empfindet sie als sehr gut, auch die Rheinstettener Geschenkkiste wird weiter sehr gut angenommen.

### **Ak Biologische Vielfalt**

Herr Dr. Harms berichtet, seit längerem vorwiegend überregional zu arbeiten, so dass Rheinstetten etwas zu kurz kommt.

### **Ak Energie**

Bericht des Ak siehe Anlage 4. Herr Schwarz berichtet ergänzend, dass die Arbeit des Ak durch berufsbedingte Belastung der Mitglieder zuweilen etwas schwierig läuft. Das Projekt Energiesparkiste wird aber weiterhin verfolgt. Daneben ist eine Art Preisausschreiben angedacht für pfiffige Energiethemen.

Auf Nachfrage von Herrn Schwarz erläutert Herr Heuser, dass das Angebot der Anbindung der Stadtmitte an die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Karlsruhe besteht, ein Beschluss im Gemeinderat steht aber noch aus. Hier soll der Gemeinderat nochmals im Detail informiert werden, um in der Folge einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Herr Schwarz spricht an, dass er eine Fernwärmeanbindung grundsätzlich gut findet, im Winter aber in Karlsruhe hierfür importierte Steinkohle verbrannt wird. Insofern fände er eine Lösung hinsichtlich Blockheizkraftwerk besser. Insgesamt sollte unabhängig vom Thema Fernwärme durchaus weiter über andere Möglichkeiten nachgedacht werden.

Herr Schwarz übergibt die Veröffentlichung „Integrales Quartiers-Energiekonzept Karlsruhe-Rintheim“ an Herrn Heuser, die interessante Lösungen aufzeigt.

## **TOP 4: Verschiedenes / Wünsche und Anträge**

Frau Huber lobt die Wegkreuzsanierung an der Merkurstraße sowie die dortige Bepflanzung.

Herr Lochmann fragt den Sachstand zur albanischen Moscheegemeinde an. Herr Heuser antwortet, dass die Gespräche noch nicht abgeschlossen sind.

Herr Harms spricht massive Erhebungen nach dem Flickern von Schlaglöchern in der Rheinaustraße an. Zuständig ist hier aber der Landkreis.

Gegen 20.30 Uhr schließt Herr BM Heuser die Sitzung.